

Mitteilungsvorlage

Fachbereich/Amt/ Stab: Stab 61 / Gr	Datum: 02.10.2017	<input checked="" type="checkbox"/> öffentlicher Teil <input type="checkbox"/> nichtöffentlicher Teil	Vorlagen-Nr.:
Beratungsfolge:	Sitzungstermine:	483/16	
1. Umweltausschuss	19.10.2017	Eingang Büro des Bürgermeisters: 05.10.17 <i>[Signature]</i>	
2.			
3.			

Betrifft:

Feinstaubmessungen

- a) Anfrage Die Linke im Rat vom 16.05.2017 betr. Feinstaubmessung durch erhöhtes Verkehrsaufkommen
- b) Antrag Bündnis 90/Die Grünen vom 29.05.2017 auf Feinstaubmessungen

Inhalt der Mitteilung:

Der Umweltausschuss des Rates der Stadt Burscheid nimmt den Sachstand zur Antragstellung an das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV NRW) auf Messung von Feinstaub und Stickstoffdioxid zur Kenntnis.

Der Ausschuss wird über die Antwort des LANUV in der nächsten Sitzung unterrichtet.

Ergebnis der Mitteilung: Gremium und Sitzungstermine wie Beratungsfolge (siehe oben)

Nur ausfüllen, wenn abweichend von Beratungsfolge	Gremium	1.	2.	3.
	Sitzung am			
Kenntnis genommen lt. Mitteilungsvorlage		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Entspr. protok. Änderung / Ergänzung		<input type="checkbox"/> siehe Anlage	<input type="checkbox"/> siehe Anlage	<input type="checkbox"/> siehe Anlage

Beschlussausführung ist nicht erforderlich

Eine (orange) Ausfertigung zur Beschlusskontrolle an Büro des Bürgermeisters

Datum:	Ausführendes Amt/ Sachbearbeiter:
--------	--------------------------------------

Anfrage und Antrag auf Feinstaubmessungen:

Am 16.05.2017 hat die Partei „Die Linke“ im Rat der Stadt Burscheid eine Anfrage (siehe Anlage 1) zu Feinstaubmessungen durch erhöhtes Verkehrsaufkommen in den Bereichen Höhestraße, Kaltenherberg, Hammerweg, Löhsiedlung, Sträßchen und Kämpchen gestellt. Konkret wird in dem Schreiben angefragt, ob bereits Messungen zur Schadstoffbelastung vorgenommen wurden und, wenn nein, ob eine Messung in absehbarer Zeit vorgenommen wird, was die Partei „Die Linke“ dann für dringend erforderlich ansieht. Die Messungen sollen für die betroffenen Anwohner und die übrige Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Zur gleichen Thematik hat die Fraktion „Bündnis 90 / Die Grünen“ am 29.05.2017 den Antrag gestellt, dass auf der Höhestraße regelmäßige Feinstaubmessungen durchgeführt werden (siehe Anlage 2), da vermehrt Fahrzeuge aufgrund der ständigen Staus auf der A1 vermehrt die Höhestraße nutzen. Die Fraktion sieht insbesondere in den Stoßzeiten morgens eine Gesundheitsgefährdung für die Schüler der Montanusschule und der DRK Kindertagesstätte – darüber hinaus durch die verstärkte Dauerbelastung auch für die Anwohner der Höhestraße.

Bisherige Luftüberwachung:

Seit über 30 Jahren wird in Nordrhein-Westfalen die Luftqualität überwacht. Im Jahr 1995 wurde für 26 Standorte im Rheinisch-Bergischen Kreis ein Luft-Grobscreening durchgeführt. Davon lagen zwei Standorte in Burscheid und zwar an den Kreuzungen Höhestraße / Hauptstraße / Bgm.-Schmidt-Straße / Altenberger Straße sowie Kölner Straße / Witzheldener Straße. Für Burscheid ergaben sich damals keine Anhaltspunkte auf eine mögliche Überschreitung von Grenzwerten bei den Schadstoffbelastungen.

Ebenfalls im Jahr 1995 führte das damalige Landesumweltamt NRW vom 01.04. bis 30.04.1995 eine mobile Immissionsmessung mit einem Messcontainer durch. Dieser stand auf dem Gelände des Baubetriebshofes auf der Industriestraße. Unter den gemessenen Stoffen waren auch Schwebstaub und Stickstoffdioxid (NO₂). Die aufgrund dieser Monatsmessung geschätzten Jahresimmissionskonzentrationen für diese Stoffe lagen auch bei den ungünstigsten Annahmen deutlich unter den Grenzwerten.

Seit dem 01.01.2007 ist für die Überwachung der Luftqualität das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV) zuständig. Seit 2007 wird den Städten und Kommunen ein sogenanntes Luftscreeningmodell bereitgestellt. Hierbei handelt es sich um ein Computerprogramm, das in der Lage ist, die Konzentration von Stickstoffdioxid und Feinstaub mit relativ geringem Aufwand rechnerisch zu ermitteln. Mit diesem Screening sollen Straßenzüge herausgefiltert werden, an denen mit höchster Priorität gemessen werden muss, weil Grenzwertüberschreitungen wahrscheinlich sind.

Die Stadt Burscheid hat sich für dieses Online-Screening angemeldet und im Jahr 2007 zwei Straßenzüge in das Modell eingegeben und die Ergebnisse dem LANUV zur weiteren Verwendung zur Verfügung gestellt. Es handelte sich um Abschnitte an der Höhestraße und der Kölner Straße. Das LANUV sah dabei keine Gefahr von Überschreitungen und richtete daher auch keine kontinuierlichen Messstandorte in Burscheid ein.

Im Rahmen der NKF-Beratung in der Sitzung des Unterausschusses am 24.03.2011 stellte Ausschussmitglied Mennen mündlich den Antrag für Feinstaubmessungen im Bereich Höhestraße / Kaltenherberg. Die Verwaltung hat daraufhin eine Anfrage an das LANUV auf Durchführung einer Feinstaubmessung in dem genannten Bereich gestellt, die von dort abgelehnt wurde. Die Begründung war u. a., dass der Anteil der schweren Nutzfahrzeuge an dem gesamten DTV-Verkehr deutlich unter 5 % beträgt, die PM 10 Feinstaub

Hintergrundbelastung für Burscheid gering ist und es sich in dem Bereich um keine beidseitig geschlossene Bebauung handelt.

Jetziger Sachstand:

Die Verwaltung hat beim LANUV die Messung der Belastung der Luft durch Feinstaub und Stickstoffdioxid über einen längeren Zeitraum beantragt und hierbei auch den Antrag der Fraktion „Die Grünen / Bündnis 90“ und die Anfrage der Partei „Die Linken“ beigefügt. Der Antrag beinhaltet für 2018 die Errichtung von Messstationen an der Höhestraße (L 58) und in Kaltenherberg (L 188) sowie für 2019 in Dünweg (B 51).

Hierbei wurde ausgeführt, dass auch seitens der Verwaltung ein erhöhtes Verkehrsaufkommen beobachtet wurde, was insbesondere auf die Sperrung der Rheinbrücke an der A 1 in Leverkusen zurückzuführen ist, da viele LKW's und PKW's aufgrund der auf der A 1 zwischen der Anschlussstelle Burscheid und dem Leverkusener Kreuz ständigen langen Staus in Burscheid abfahren und über die B 51 / L188 (in Richtung Leverkusen und Köln) sowie die L 58 / L291 (in Richtung Leverkusen-Opladen) dem Stau ausweichen.

Das LANUV NRW teilte daraufhin mit, dass aufgrund der dort nur in begrenztem Umfang zur Verfügung stehenden freien Messkapazität ein sachlich begründeter Verdacht auf eine erhöhte oder grenzwertüberschreitende Schadstoffbelastung bestehen muss. Hierfür ist zunächst die Eingabe von neueren Daten in die Luftscreening Modellierungssoftware erforderlich, wodurch sich eine erste Abschätzung der zu erwartenden Schadstoffbelastung ergibt. Bei einem so ermittelten Verdacht auf Grenzwertüberschreitungen sind die Kommunen aufgefordert, dem LANUV NRW die Ergebnisse mitzuteilen. Dort wird aus diesen Meldungen eine Prioritätenliste erstellt, die bei der Messplanung für das kommende Jahr eingesetzt wird. Des Weiteren teilte das LANUV mit, dass die **Grenzwerte für Feinstaub** inzwischen **in gesamt NRW** eingehalten werden.

Das Luftschadstoff-Screening der Kommunen des Landes NRW wurde aktuell Mitte September auf die aktuelle Version 3.3 des Handbuchs Emissionsfaktoren des Straßenverkehrs (HBEFA 3.3) umgestellt, d.h. jede Neuberechnung erfolgt nach den neuen Emissionsfaktoren. Stickstoffoxid-Emissionsmessungen bei neuen Diesel-Personenwagen in den USA und Europa führten zu der Notwendigkeit der Anpassung der in dem HBEFA 3.2 enthaltenen Emissionsfaktoren für PKW.

Am 27.09.2017 stellte die Verwaltung unter Zugrundelegung der im Juli 2017 veröffentlichten landesweiten Verkehrszählung 2015 aktuelle Daten in das modellierte Luftscreening NRW für folgende zwei Straßenabschnitte ein:

L 58: Bgm.-Schmidt-Straße (ab Einmündung Friedrich-Goetze-Straße) bis zur Höhestraße (in Höhe der Anschlussstelle der A 1 in Richtung Köln);

L 188: Kaltenherberg (ab Kreuzung Höhestraße / Hammerweg) bis Sträßchen (Abzweigung nach Oberlandscheid).

Die Ergebnisse liegen nach der Luftscreening Berechnung bei beiden angelegten Projekten beim Jahresmittelwert der Gesamtkonzentrationen von PM10 (Feinstaub) mit jeweils knapp 20 Mikrogramm pro Kubikmeter deutlich unter dem Grenzwert von 40 Mikrogramm pro Kubikmeter. Auch die Anzahl der zu erwartenden Überschreitungstage des Grenzwertes sind mit 7 bzw. 8 deutlich unter den maximal 35 zulässigen Überschreitungen des PM10-Tagesmittelwertes von 50 Mikrogramm pro Kubikmeter.

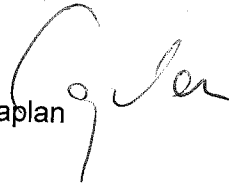
Ähnlich sieht das Ergebnis bei Stickstoffdioxid (NO₂) aus. Hier werden bei dem Luftscreening 25,4 bzw. 26,4 Mikrogramm pro Kubikmeter als Jahresmittelwert der Gesamtkonzentration in dem Modell berechnet. Der Jahresgrenzwert beträgt 40 Mikrogramm pro Kubikmeter. Daher ist davon auszugehen, dass der 1-Stundenwert von 200 Mikrogramm pro Kubikmeter auf den beiden Straßen nicht öfter als die zulässigen 18-mal im Kalenderjahr überschritten wird.

Fazit:

Es ist zu erwarten, dass das LANUV nach Überprüfung des neuerlich durchgeführten Luftscreenings den Antrag auf Messungen von Feinstaub und Stickstoffdioxid auf den beiden Straßenabschnitten in Burscheid aufgrund deutlicher Unterschreitungen der Grenzwerte ablehnen wird.

Für Feinstaub gibt es zudem die Aussage des LANUV, dass die Grenzwerte in ganz NRW eingehalten werden. Und auch für das Stickstoffdioxid ist anzunehmen, dass aufgrund der verhältnismäßig hohen Porosität der Bebauung an den o.g. Straßen sich keine Überschreitungen der Grenzwerte ergeben, die ein weiteres Handeln erforderlich machen.

Der Bürgermeister


Caplan

Anlage 1: Anfrage der Partei „Die Linke“ im Rat der Stadt Burscheid vom 16.05.2017

Anlage 2: Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 29.05.2017

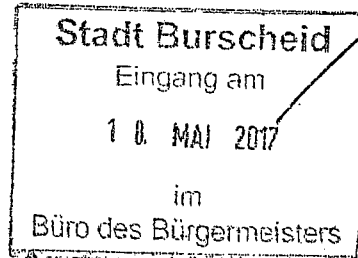
Anlage 1

dielinke.burscheid(at)outlook.de
c/o. Konrad Wolfram
Postfach 1466 51390 Burscheid
02174 - 3076880

DIE LINKE.
Konrad Wolfram
Mitglied im Rat der Stadt Burscheid

An den Bürgermeister der Stadt Burscheid
Herrn Stefan Caplan

Höhestraße 7 - 9
51399 Burscheid



1.) AS
2.) G. S.R.
Datum: 16.05.2017

Anfrage: Feinstaubmessungen durch erhöhtes Verkehrsaufkommen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,


seit längerem sehen wir ein mitunter stark erhöhtes Verkehrsaufkommen gerade in den städtischen Bereichen Kaltenherberg, Höhestraße, Kämpchen, Sträßchen, Löhsiedlung sowie im Anfangsbereich des Hammerweg, bedingt durch Straßenbaumaßnahmen bzw. durch erhöhte Abfahrten von der Autobahn in den städtischen Bereich von Burscheid.

Unsere Anfrage lautet daher wie folgt:

- 1.) Wurden hierzu bereits Messungen vorgenommen, um die Schadstoffbelastung in diesen Bereichen zu ermitteln?
- 2.) Vorausgesetzt es sind Messungen erfolgt, können diese dann von den betroffenen Anwohnern eingesehen bzw. erfragt werden?
- 3.) Sollte noch keine Messung erfolgt sein, stellt sich die Frage, ob eine Messung der Schadstoffbelastung in absehbarer Zeit vorgenommen wird?

Wir von DIE LINKE in Burscheid halten unseres Erachtens eine Messung der Feinstaubkonzentration innerhalb dieser Brennpunkte für dringend erforderlich, wobei auch die dann ermittelten Daten der Öffentlichkeit (z.B. durch die Presse) zugänglich gemacht werden sollten.

Mit freundlichen Grüßen


i.A. **DIE LINKE.** Burscheid
Konrad Wolfram

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN · Höhestraße 48 · 51399 Burscheid

An
Herrn Bürgermeister
Stefan Caplan
Höhestraße 7-9

51399 Burscheid

Ortsverband Anlage 2

Jürgen Witthohn

Geschäftsstelle:

Höhestraße 48

51399 Burscheid

Tel.: 02174-60611

Mail: [info@die-
gruenen-burscheid.de](mailto:info@die-gruenen-burscheid.de)

Burscheid, 29. Mai 2017

Antrag auf Feinstaubmessungen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Caplan,

wir, die Ratsfraktion "Bündnis90/Die Grünen Burscheid", bitten Sie zu veranlassen, dass auf der Höhestraße regelmäßige Feinstaubmessungen durchgeführt werden.

Begründung:

Durch ständige Staus auf der A1 nach Leverkusen fahren übermäßig viele PKW's- und LKW's über die Höhestraße. Ein besonderer Schwerpunkt ist morgens, wenn die Leute zur Arbeit müssen. Gleichzeitig gehen gerade dann viele Kinder zur Montanus-Grundschule an der Straße entlang.

Um diese Zeit bringen auch viele Eltern ihre Kinder zum wieder errichteten DRK-Kindergarten, Höhestraße 48.

Auch die Anwohner der Höhestraße sind einer verstärkten Dauerbelastung, insbesondere morgens und abends, ausgesetzt.

Diese Gesundheitsgefährdung wird aufgrund des Brückenneubaus über den Rhein noch jahrelang anhalten, wohlmöglich noch stärker werden, und ist so nicht hinnehmbar.

Wir bitten Sie um Prüfung und Veranlassung entsprechender Maßnahmen zur Abhilfe.

Mit freundlichen Grüßen

Jürgen Witthohn

Ratsfraktion Bündnis90/Die Grünen Burscheid